



ZEITGESCHICHTE AARGAU

UNTERRICHTSMATERIALIEN DES VERMITTLUNGSPROJEKTS ZEITGESCHICHTE AARGAU
ERARBEITET AN DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE NORDWESTSCHWEIZ

Sekundarstufe I

**Arbeitsmigration am Beispiel
des Aargaus**

ARBEITSMIGRATION AM BEISPIEL DES AARGAUS

- Migrationsbewegungen im 19. und 20. Jahrhundert
- Hochkonjunktur nach 1945
- Arbeitsmigration von Italienerinnen und Italienern in die Schweiz

Konzept und Realisation: Dominik Sauerländer

© Zeitgeschichte Aargau in Zusammenarbeit mit der
Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz

<https://www.zeitgeschichte-aargau.ch/>

Lernziele

- Die Lernenden können Auswirkungen wirtschaftlicher Veränderungen auf die Migration am Beispiel des Kantons Aargau erklären
- Die Lernenden können einen Dokumentarfilm erschliessen

Kommentar

Die Lerneinheit ist in zwei bis drei Lektionen (je nach Niveau) machbar. Grundlage (inhaltliches Vorwissen) bilden die Migrationskapitel der einzelnen Lehrmittel. Aufgabe 1 kann auch weggelassen werden, dafür können die S dann den ganzen Film anschauen und erschliessen. Dazu muss die Personenliste angepasst werden.

ARBEITSMIGRATION AM BEISPIEL DES AARGAUS

Die Bevölkerung der Schweiz wuchs nach dem Ende des 2. Weltkriegs ununterbrochen an – auch im Aargau. Ein wichtiger Grund dafür war die Zuwanderung von Arbeitskräften aus Italien. Welches waren die Gründe dafür? Und wie reagierten die Schweizerinnen und Schweizer darauf? Du gehst dieser Frage in drei Aufgaben nach.

Aufgabe 1: Du verschaffst dir einen Überblick

Wir sind uns gewohnt, im Aargau gut zu leben. Die Wirtschaft wächst ständig und gibt immer mehr Menschen Arbeit. Das fördert die Zuwanderung aus der Schweiz und aus dem Ausland. Das war aber nicht immer so. Im 19. Jahrhundert zum Beispiel war der Aargau ein Auswanderungsland.

Die Grafik bei den Unterlagen zeigt die Entwicklung der Bevölkerungszahlen im Aargau seit 1798. Die Schwankungen erzählen eine bewegte Geschichte von politischen und wirtschaftlichen Veränderungen. Die meisten sind dir aus dem Geschichtsunterricht sicher bekannt. Sonst kannst du in deinem Schulbuch nachschlagen.¹

Ordne nun die hier zusammengestellten Veränderungen den Nummern in der Grafik 1 zu und schildere die Bevölkerungsentwicklung in deinen eigenen Worten. Du kannst die Tabelle auch ausschneiden und die Zettel in die richtige Reihenfolge bringen.

Aufgabe 2: Du informierst dich über die Zuwanderung von Menschen aus Italien in den Aargau

Auf der website von Zeitgeschichte Aargau findest du den Dokumentarfilm «Die Fieberkurve des Zusammenlebens» von Fabian Saner. Der Historiker zeigt in diesem Film, wie zwischen 1950 und 1970 die Aargauer Industrie ausländische Arbeitskräfte sucht und sie in Italien, später auch in Spanien und Portugal findet. Schau dir den ersten Teil bis zur Minute 11.50 an: <https://youtu.be/2hy3rQ9Ak-o>.

1. Fasse zuerst den Filmausschnitt in zwei bis drei Sätzen zusammen: Was ist dir in Erinnerung geblieben?
2. Es kommen im Film verschiedene Menschen zu Wort:
 - a. Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die heute noch leben und die Zeit selber als Kinder oder Jugendliche erlebt haben wie zum Beispiel Frau . Sie erzählen aus dem Gedächtnis.
 - b. Fachleute wie die Historikerin Astrid Baldinger, die aus heutiger Sicht die Ereignisse kommentiert.
 - c. Menschen, die heute nicht mehr leben, deren Stimmen aber im Film wieder lebendig werden, wie zum Beispiel eine Schuhverkäuferin oder der Politiker James Schwarzenbach.
 - d. Kommentatoren, die in Dokumentarfilmen Erklärungen abgeben und die Zusehenden durch den Film führen. In diesem Film ist dies Luisa Duppentaler, die aber Texte des Autors Fabian Saner liest.
3. Schau dir die Ausschnitte mit den Interviews nochmals genauer an und erstelle ein kurzes Protokoll: wer sagt was? Fasse die Aussagen der Personen in einem oder zwei Sätzen zusammen und schreibe sie in die Tabelle.
4. Überlege: Warum hat Fabian Saner diese Personen ausgewählt?

¹ Gesellschaften im Wandel Themenband 1, 8.4 und Themenband 2, 10.2: Durchblick 2, S. 208/209; Zeitreise 2, 11.

5. Wie lautet die Geschichte, die Fabian Saner uns mit den Aussagen der Personen erzählt? Fasse die wichtigen Aussagen des Films in vier bis fünf Sätzen zusammen und schreibe sie unter die Tabelle.

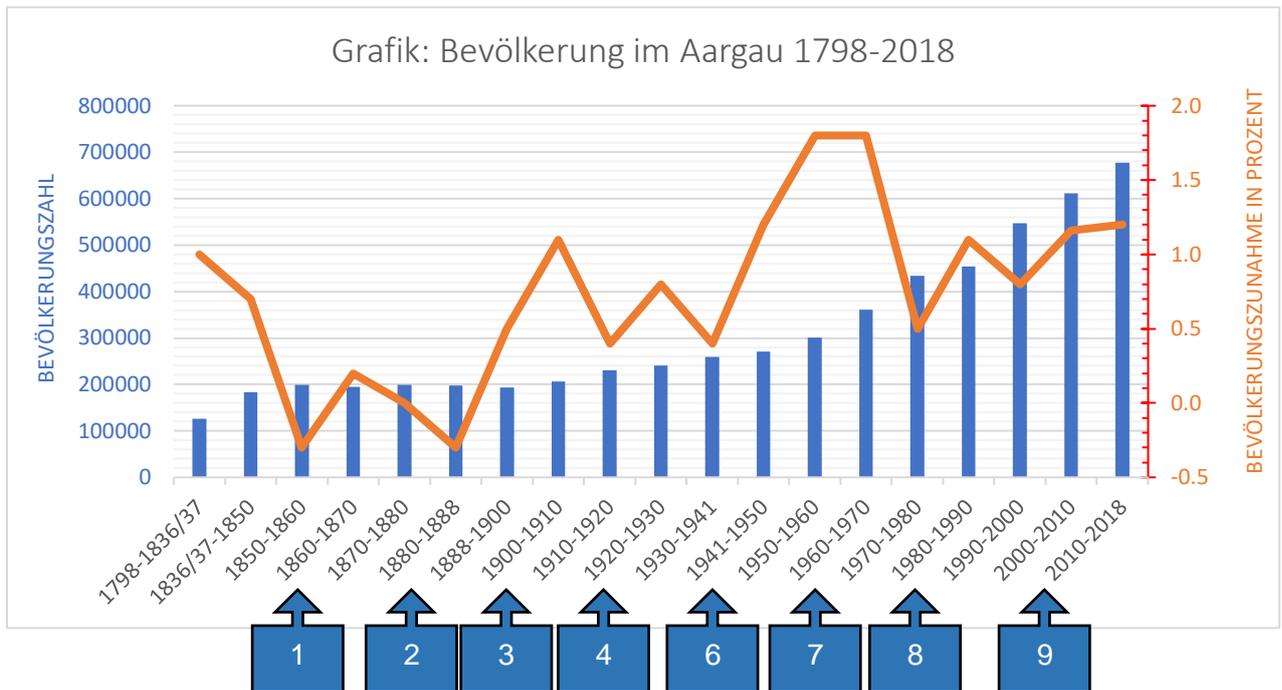
Aufgabe 3: und heute?

Schaut zu zweit den Schluss des Films ab Minute 25 an: <https://youtu.be/2hy3rQ9Ak-o?t=1508>

Diskutiert zu zweit: Hat sich seit der im Film dargestellten Zeit etwas geändert? Sind die Schweizerinnen und Schweizer immer noch «verklemmt» im Umgang mit Arbeitskräften aus dem Ausland? Von welchen Verletzungen wird hier gesprochen? Habt ihr eigene Erfahrungen dazu oder kennt ihr jemanden, den ihr fragen könnt?

Bereitet dazu eine Erklärung vor, die ihr vor der Klasse vortragen könnt.

Unterlagen Aufgabe 1:



	1. Weltkrieg 1914–1918: Die Grenzen werden geschlossen. Der Welthandel schwächt sich ab. Frankreich, Italien und Deutschland rufen ihre Bürger aus der Schweiz zurück.
	Wirtschaftswunder nach 1950: Die Aargauer Industrie wächst. Es wird auch viel gebaut: Strassen, Autobahnen, Wohnsiedlungen und Einkaufszentren. Der Aufschwung braucht Arbeitskräfte, die die man in der Schweiz nicht mehr findet. Tausende reisen jetzt aus Italien ein.
	2. Weltkrieg 1939–1945: Die Grenzen werden geschlossen. Der Welthandel schwächt sich ab.
	Weltwirtschaftskrise 1929–1932: Tausende verlieren ihre Arbeit.
	Von 1880 und bis zum Ersten Weltkrieg schafft die «zweite Industrialisierung» mit Maschinenfabriken, Elektroindustrie und chemischer Industrie im Aargau neue Arbeitsplätze.
	Die Landwirtschaftskrise in den 1840er-Jahren bringt viele Kleinbauern in Not. Zudem verlieren auch viele Heimarbeiter ihre Arbeit, weil die Textilindustrie auf Fabrikarbeit umstellt. Der Aargau ist stark betroffen. Tausende verlassen den Kanton Richtung USA.
	In den 1870er- und 1880er-Jahren verändert sich die Landwirtschaft, kleine Höfe verschwinden. Viele Aargauer Bauern, Knechte und Mägde wandern nach Nord- oder Südamerika aus – oder suchen in den Grosstädten Zürich oder Basel Arbeit in der Industrie.
	Die «Erdölkrise» beendet Anfangs der 1970er-Jahre das «Wirtschaftswunder». Erdöl wird teurer, die Konkurrenz aus Asien produziert oft billiger als die Aargauer Industrie. Zahlreiche italienische Arbeitskräfte verlassen die Schweiz, weil sie keine Arbeit mehr haben.
	Ab 2004 gilt die Personenfreizügigkeit. EU-Bürger, die einen Arbeitsplatz in der Schweiz haben, dürfen frei einreisen und hier wohnen.

Unterlagen Aufgabe 2:

Name	Kategorie	Aussage
Nunzia Macorig- Lo Stanco		
Ennio Carint		
Schuhverkäuferin aus Baden		
James Schwarzenbach		
Walter Bringolf		
Gottfried Büttikofer		
Astrid Baldinger		
Luisa Duppentaler (Fabian Saner)		